

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

4 | 2019



Alles unter einem Hut?

Familien- und Berufsleben heute > 4

HILFSWERK ON TOUR. Ein Rückblick auf die Tour 2019. > 27

Interview. Vereinbarkeit von Kind und Beruf. > 11

Kidsversity. Universität und Kinderbetreuung. > 12/13

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



Kunsthistorisches Museum Wien



Elefantenbaby Kibali



GLÜCK IST DIE CHANCE ZU NEUEN BEGEGNUNGEN

Lotterien Tag
Termine unter
lotterientag.at

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht weit über den Spielerschutz hinaus. Deshalb ermöglichen wir mit unseren Lotterien Tagen vielen Menschen den Gratis-Eintritt zu neuen Erlebnissen und Begegnungen. Wer an einem Lotterien Tag mit einem Wettschein oder Los der Österreichischen Lotterien in die jeweilige Institution oder zur Veranstaltung kommt, erhält freien Eintritt. Mittlerweile haben mehr als 100 Lotterien Tage unter anderem in folgenden Institutionen stattgefunden: Joanneum Graz, Kunst Haus Wien, Kunsthistorisches Museum Wien, Museums Quartier Wien, Naturhistorisches Museum Wien, Technisches Museum Wien, Theater in der Josefstadt, Tiergarten Schönbrunn,...



EDITORIAL

Viktoria Tischler,
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Hilfswerk-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter!

Kaum zu glauben, aber erneut ist ein Jahr wie im Flug vergangen und die Adventzeit steht abermals in wenigen Tagen mit all ihrem winterlichen Zauber vor der Tür. Dieser Jahresabschnitt soll in erster Linie wieder Ruhe in das ansonst so hektisch verlaufende Alltags- und Berufsleben bringen sowie – angesichts der damit verbundenen anstehenden Weihnachtsfeiertage – ebenso etwas mehr Zeit für sich und seine Liebsten ermöglichen. Denn so sind es während des laufenden Jahres zumeist diverse innerfamiliäre Aufgaben wie die Kinderbetreuung sowie pflegerischen Tätigkeiten für Angehörige, die parallel zum beruflichen Leben anfallen und insbesondere für Frauen einen körperlich sowie seelisch zerrenden Balanceakt darstellen.

In der aktuellen Ausgabe wollen wir daher etwas näher auf das heutige Familienleben eingehen, einen entsprechenden Einblick darüber geben, wie sich der Familienalltag im Laufe der Zeit gewandelt hat sowie zugleich über Mittel und Wege informieren, um derlei Mehrfachbelastungen stressfrei und reinen Gewissens Herr zu werden.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventzeit sowie viel Spaß beim Keksebacken und verzehren. Gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre Viktoria Tischler

COVERSTORY

- 4 **Alles unter einem Hut.** Familienleben heute – Mehrfachbelastungen meistern.
- 8 **Mobile Dienste.** Familienfreundliche Arbeit mit Sinn.

KINDER & JUGEND

- 10 **FIDI-Comic**
- 11 **Interview.** Beruf und Kind problemlos vereint!
- 12 **Reportage.** Wenn Mama und Papa noch studieren.
- 14 **Spiel, Spaß und Heiterkeit**

PFLEGE & BETREUUNG

- 15 **Feierlaune und Oktoberfeststimmung.** 10-jährige Jubiläumsfeier in Pichl bei Wels und Mini-Oktoberfest in Oberneukirchen.

GESUNDHEIT & LEBEN

- 17 **Kuchen und Sport.** Ein Lebkuchenherz für die Liebe und gemeinschaftliches „Sporteln“.
- 18 **Buntes Treiben.** Bauernmarkt und Museumsbesuch.
- 19 **Musikalisches Präsent.** A Tribute to Queen.

HILFSWERK

- 22 **Hilfswerk.** Sprachrohr für pflegende Angehörige.
- 24 **Hilfswerk International.** Weihnachtswünsche.
- 27 **Rückblick.** Das war die Hilfswerk-Tour 2019.
- 29 **Sommergartenfest.** Neuzugänge und Verabschiedung.
- 30 **Adressen**

Medieninhaber und Herausgeber: OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle, Dametzstraße 6, 4010 Linz, Tel. 0732/77 51 11-0, Fax 0732/77 51 11-200, E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at **Redaktion Oberösterreich:** Viktoria Tischler, BULLDOGagentur GmbH **Redaktion Österreich:** Christa Fürchtgott, Martina Goetz, Daniela Gutsch, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler, Roland Wallner **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Johannes Puch), OÖ Hilfswerk, 8/9/Hilfswerk Kärnten, 22/Hilfswerk Niederösterreich, Hilfswerk International, Foto Schuster, Shutterstock (Cover/3/4/6/Konstantin Yuganov), 13/Land OÖ, 14/17/18/19/Erika Ganglberger, 14/Katharina Ganglberger, 18/Irmi Grininger, 19/Andreas Röbl, 29/OÖ Versicherung **Gesamtauflage:** 100.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Oberösterreich):** Hilfswerk OÖ, Tel. 0732/76 06-728 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg. **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Familienleben heute – Mehr

Alles unter einem Hut. Obwohl immer mehr Männer Verantwortung in Sachen Kinderbetreuung übernehmen, ruhen die Mehrfachbelastungen im Familienleben großteils immer noch auf den Schultern der Frauen, egal ob es um die Kinderbetreuung, familiäre Aufgaben oder die Pflege von Angehörigen geht.

Nach wie vor sind sie die „Managerinnen“ innerhalb der Familie.

„Lena, Nora, Schuhe anziehen!“ ruft Simone, während sie den letzten Schluck Kaffee nimmt und bereits nach ihrem Mantel greift. „Beeilt euch, sonst kommen wir zu spät!“. Zum Glück ist die Volksschule nur ein paar Gehminuten weit entfernt, das ist sehr praktisch, vor allem, wenn das Frühstück oder das Anziehen mal wieder etwas länger dauern.



fachbelastungen meistern

Normalerweise bereitet Simones Mann Christian das Frühstück für alle zu, doch der ist gerade auf Montage, wie sehr oft in letzter Zeit. Für Simone heißt das, noch früher aufstehen, die Kinder zur Schule bringen, weiter in die Arbeit hetzen. Im Bus werden die ersten Mails gecheckt, das bringt später zumindest einen kleinen zeitlichen Vorsprung. Denn in der Arbeit wird Simone auch viel abverlangt. Immer öfter muss sie für Kolleginnen oder Kollegen einspringen. Spätestens um 15 Uhr macht sie sich schon wieder auf den Weg, die Kinder abzuholen. Und dann heißt es für Simone, Nachmittagsaktivitäten und schulische Belange der Kinder, Einkäufe, Erledigungen und den Besuch bei ihrer Schwiegermutter unter einen Hut zu bringen. Seit sich eine Heimhilfe um die wichtigsten Dinge im Haushalt ihrer Schwiegermutter kümmert, hat sich vieles verbessert. Dennoch, sich vergewissern, ob alles in Ordnung ist, ab und zu etwas zu essen vorbeibringen, den Gesundheitszustand beobachten – all das macht Simone ein paar Mal die Woche, denn dafür fehlt Christian schlichtweg die Zeit.

Täglicher Kraftakt

Dass so viele Frauen diesen täglichen Kraftakt schaffen, ist meist aufgrund ihrer Beschäftigung in Teilzeit-Arbeitsverhältnissen möglich. Laut Statistik Austria lag der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen im Jahr 2018 bei 47,5 Prozent. Als Gründe für die Teilzeitbeschäftigung waren bei 37 Prozent der Frauen Betreuungspflichten für Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene ausschlaggebend. Obwohl in der Theorie viele Paare

die Arbeit in der Familie gerechter aufteilen möchten, scheitern viele in der Praxis daran. Möglicherweise geraten sie darüber sogar in Streit. Wenn beide Elternteile arbeiten, muss der Alltag gut organisiert und die Familienarbeit in optimaler Weise aufgeteilt werden. Alleinerziehende Elternteile stehen diesbezüglich noch mehr unter Druck, und meistens sind es auch die Frauen. Das „alles unter einen Hut bringen“ bedeutet fast immer Stress, der mitunter gesundheitsgefährdend werden kann. Burnout bis hin zu psychischen Erkrankungen können die Folgen sein, wenn es dann doch zu viel wird.

„Ein ausgewogenes Verhältnis von Beruf, Familie und persönlichen Bedürfnissen ist für ein ausgeglichenes Leben sehr wichtig“, sagt Martina Genser-Medlitsch, Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend, Familie und Psychosoziale Dienste beim Hilfswerk Österreich. Zeit für sich selbst, für Momente als Paar, Zeit für Sport oder Freizeitvergnügen sind streckenweise Mangelware. Wie ist der Kraftakt, den der moderne Familienalltag einem abverlangt, zu bewältigen? „Die täglichen Anforderungen und Aufgaben müssen bewältigbar bleiben, sonst droht die Gefahr, dass die Mehrbelastung in ständiger Überforderung endet. Man kann und muss dabei nicht immer alles alleine schaffen – man

kann und soll durchaus professionelle Hilfe in Anspruch nehmen“, setzt Genser-Medlitsch fort.

Angebote zur Entlastung

Manchmal fehlen schlichtweg die Zeit und Energie, sich Unterstützung zu organisieren, andere Male muss erst die Hemmschwelle überwunden werden: Mit der Inanspruchnahme einer persönlichen Beratung beispielsweise, der Entscheidung, eine Selbsthilfegruppe aufzusuchen oder dem Finden eines passenden Unterstützungsangebots für die Betreuung von Kindern oder Angehörigen, ist oft schon viel getan und eine Entlastung macht sich rasch bemerkbar.

Kein schlechtes Gewissen

Ein großer Stressfaktor im modernen Familienalltag ist auch der Druck, den wir uns selbst auferlegen, sowie die Erwartungshaltungen der anderen, die wir glauben, erfüllen zu müssen. Es ist ratsam, sich vom schlechten Gewissen zu verabschieden. Denn vielfach untersucht und immer wieder bestätigt ist beispielsweise die Tatsache, dass Kinder mit mehreren Betreuungspersonen nicht unglücklicher sind als andere. Im Gegenteil, anregende Umgebungen mit unterschiedlichen Anreizen können förderlich sein für die individuelle Entwicklung im Kindesalter. >>

Oft ist die Hilfe ganz nah

Informieren Sie sich auf www.hilfswerk.at oder telefonisch unter 0800 800 820 über die zahlreichen Angebote des Hilfswerks. In vielen Bundesländern gibt es für Menschen, die Unterstützung und Rat suchen, unsere Familien- und Sozialzentren, Beratungsstellen oder mobilen Begleitungsangebote, die bei Fragen und Problemen unbürokratisch und vertraulich kontaktiert, aufgesucht oder in Anspruch genommen werden können.

>> Qualitätszeiten

Auch wenn einmal die Wäsche liegen oder etwas anderes unerledigt bleibt – die Zeit, die man mit den eigenen Kindern verbringt, sollte voll und ganz genossen werden, nach dem Motto „Qualität vor Quantität“. Kinder spüren es, wie wertvoll Erwachsenen die gemeinsame Zeit mit ihnen ist, spüren die innere Haltung, mit denen ihnen eine Geschichte vorgelesen oder ein gemeinsames Spiel gespielt wird. Oftmals wird vergessen, dass Smartphones der größte Störfaktor dabei sind. Um seinen Kindern tagtäglich mit dieser bewussten Achtsamkeit begegnen zu können, bedarf es natürlich, seine eigenen Batterien regelmäßig aufzuladen, sprich: sich Zeit für sich selbst zu nehmen, seinen Hobbys nachzugehen oder soziale Kontakte zu pflegen. In unserem modernen, durchgetakteten Leben ist das neben den vielen anderen Dingen, die man für sich selbst oder andere Familienmitglieder tagtäglich erledigen und organisieren muss, nicht immer ganz einfach. Es kann hilfreich sein, die eigene

„Qualitätszeit“ als regelmäßigen Termin in den Kalender einzutragen und genauso ernst zu nehmen wie andere Verpflichtungen. Dafür kann durchaus auf das Familiennetzwerk zurückgegriffen werden, die Familienarbeit aufgeteilt oder auch Betreuungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch genommen werden.

Vorbildwirkung

Eltern sollten sich immer vor Augen halten, dass man als Mutter, Vater oder Bezugsperson jenes Vorbild ist, von dem Kinder lernen, wie das Verhältnis zwischen Beruf, Familienleben und eigenen Bedürfnissen gestaltet und gelebt wird. Auch aus der achtsamen Selbstfürsorge der Eltern, ihrem Aufzeigen von Grenzen oder dem Teilen von Verantwortung können Kinder von ihnen viel lernen. Lesen Sie auf den Seiten 8/9, wie sich mit einem Job beim Hilfswerk Arbeits- und Familienleben gut vereinbaren lassen. <

KEEP BALANCE

Immer mehr Unternehmen erkennen die Wichtigkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen ihre Mitarbeiter/innen in diesem Thema. Denn im beruflichen und familiären Alltag kann es mitunter zu Phasen oder Situationen kommen, in denen Mitarbeiter/innen an ihre Grenzen geraten. Mehrfachbelastungen zählen zu den häufigsten Gründen. Viele Unternehmen setzen daher auf externe Mitarbeiterberatung. Das Hilfswerk bietet im Rahmen von KEEP BALANCE ein qualifiziertes Beratungs- und Informationsprogramm, das auf jahrzehntelanger Erfahrung und umfassender Fachkompetenz des Hilfswerks als praktischer Dienstleister basiert. Mehr dazu finden Sie auf: www.keep-balance.at



Ihre Fragen an unsere Expertinnen und Experten



Martina Genser-Medlitsch, Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend, Familie und Psychosoziale Dienste beim Hilfswerk Österreich, beantwortet Ihre Fragen:

Flora S. aus Wiener Neustadt: Mein Mann und ich sind beide berufstätig und wir machen bei der Kinderbetreuung und beim Haushalt halbe-halbe. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass wir nie genug Zeit als Familie haben, immer gibt es irgendetwas zu erledigen.

Martina Genser-Medlitsch: Setzen Sie klare Prioritäten – die Lebensqualität Ihrer Familie sollte dabei ganz wichtig sein. Nehmen Sie sich Zeit für gemeinsame Gespräche und Aktivitäten und schaffen bzw. sichern Sie so die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihren Kindern, aber auch zu Ihrem Partner. Finden Sie gemeinsame Rituale, die sie in den Alltag einfließen lassen und die Sie regelmäßig gemeinsam genießen. So können Sie auch entspannter an die anderen Aufgaben herangehen oder möglicherweise auch einige delegieren, um sich so mehr Freiräume zu verschaffen.

Iris M. aus Hallein: Ich bin zweifache Mutter und arbeite halbtags. Meine Kinder brauchen öfter meine Hilfe bei den Hausaufgaben. Ich kann ihnen

nicht immer genügend Zeit widmen, da ich mich auch um meine Mutter kümmern muss, die an demenziellen Beeinträchtigungen leidet. Manchmal weiß ich nicht, wie ich das alles schaffen soll.

Martina Genser-Medlitsch: Diese Mehrfachbelastung müssen Sie nicht alleine auf sich nehmen! Informieren Sie sich, welche Unterstützungsangebote es in Ihrer Region gibt, sowohl Ihre Kinder als auch Ihre Mutter betreffend. Eine Nachmittagsbetreuung oder Lernbegleitung könnte Ihren Kindern dabei helfen, ihre eigenen Lernkompetenzen zu entwickeln, und Sie wären entlastet. Was ihre Mutter betrifft, so gibt es eine Reihe von Angeboten zur Unterstützung, Betreuung oder Pflege, wie zum Beispiel Heimhilfe oder Hauskrankenpflege.



Wir liefern Ihre Wund-, Stoma- oder ableitende Inkontinenzversorgung direkt zu Ihnen nach Hause.

Einfach.
Diskret.
Kompetent.

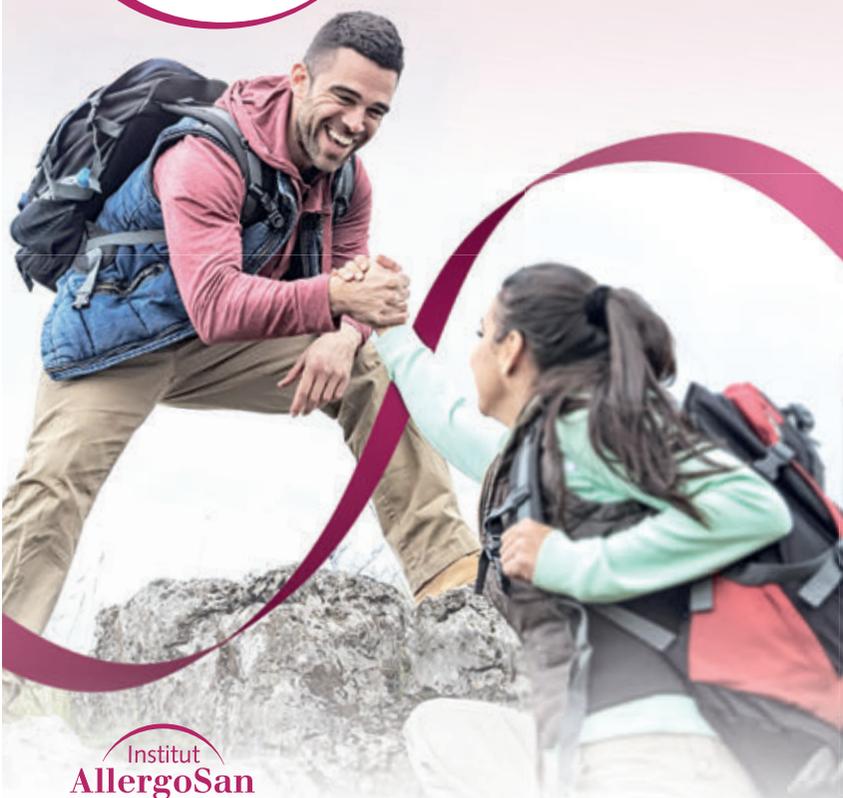
*Fragen? Rufen Sie jetzt an:
0800 080 100
Wir sind gerne für Sie da.*

Produkte

Sämtliche Originalprodukte aller Firmen nebst Zubehör, wie Pflege- und Reinigungshilfen, Bettunterlagen, Pants und Zusatznahrung.

Ihre Vorteile

- Wir liefern Ihnen die Produkte portofrei, via Post in neutraler Verpackung.
- Keine unnützen Wege und Zeitverlust, die Produkte kommen zu Ihnen nach Hause.
- Die Abrechnung erledigt **Publicare** direkt mit Ihrer Krankenkasse.
- Ihre Stomaversorgung passen wir millimetergenau auf ihre Stomagröße und -form an. Diese Handarbeit ist ein kostenloser Service von **publicare** für Sie.



DAS Probiotikum zum Antibiotikum

10 hochaktive Bakterienstämme für Ihren Darm

OMNi-BiOTiC® 10 AAD:

Zum Diätmanagement bei einer Dysbalance der Darmflora während und nach der Gabe von Antibiotika.



Mobile Dienste: Familienfreundliche

Nachgefragt. Wie kann es funktionieren, den Beruf als Pflegefachkraft und die Familie unter einen Hut zu bringen? Hand in Hand hat dazu Sonja Zwick, diplomierte Pflegefachkraft beim Hilfswerk und Mutter von fünf Kindern im Alter von zwei bis 16 Jahren, befragt. Ihr Mann ist voll berufstätig. Eine große familiäre Herausforderung, die es täglich zu bewältigen gilt.

Hand in Hand: Wie kann man sich Ihren Alltag vorstellen?

Sonja Zwick: Da unsere Kinder altersmäßig sehr weit auseinanderliegen, haben wir schon morgens ganz besondere Herausforderungen. Der Älteste geht bereits in die Lehre und muss zum Bahnhof gebracht werden. Unsere Zweijährige ist noch zu Hause und besucht keine Kinderbetreuung. Da heißt es früh aufstehen, so um 6.00 Uhr, Frühstück und Jause richten, Kinder wecken, anziehen – was die meisten Mütter morgens eben machen – nur dass es bei uns halt mehr Kids sind. So um 7.45 Uhr bin ich dann fertig und gehe einkaufen, die Tiere werden gefüttert, die Hausarbeit erledigt.

Zu Mittag kommen die Kinder nach Hause, danach werden die Hausübungen gemacht und gespielt. Um zirka 15.00 Uhr gehe ich dann zur Arbeit. Bis mein Mann um 17.30 Uhr von der Arbeit kommt, passt die Oma auf die Kinder auf. Zu Bett gebracht werden die Kleinen dann vom Papa.

Viele Mütter, die in ähnlichen Situationen sind, fragen sich jetzt wahrscheinlich, wie Sie das mit so einer großen Familie und einem Job schaffen. Haben Sie hier Tipps?

Wir haben eine tägliche Checkliste. In einer großen Familie müssen alle mithelfen. Das ist auch bei uns so – von der Kleinsten bis zur Oma hat jede/jeder seine Aufgabe. Viele Frauen

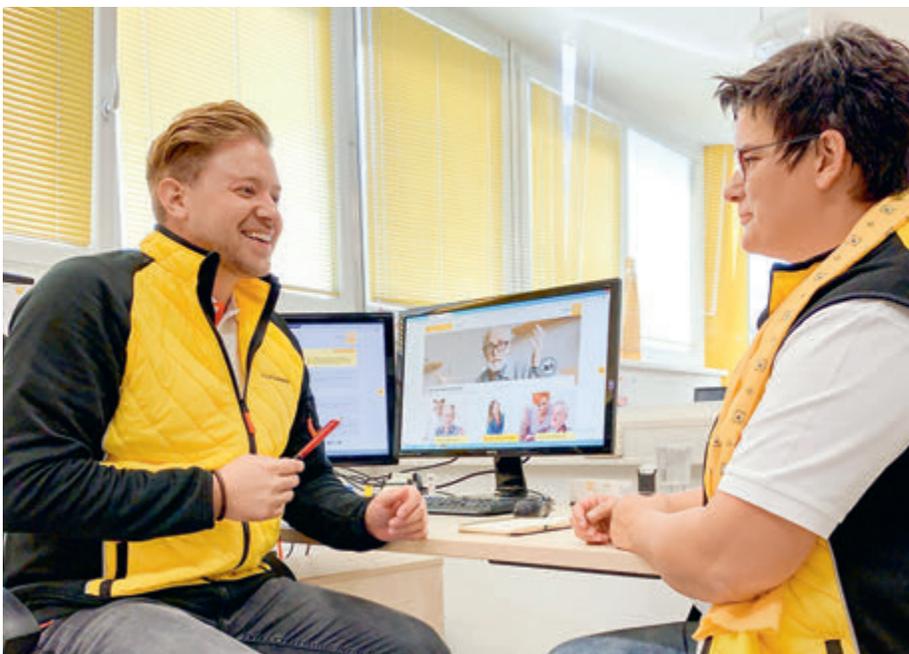
glauben heute immer noch, sie müssen alles alleine bewältigen, aber das geht nicht, wenn man berufstätig ist. Da braucht man auch kein schlechtes Gewissen zu haben, wenn man einiges delegiert.

Wie haben Sie es geschafft so zu denken und handeln?

Man muss sich immer selbst treu bleiben und sich dabei klare Ziele setzen. Probleme nicht als Probleme sehen, sondern als Herausforderung. Herausforderungen sind lösbar.

Aber bleibt Ihnen bei all den Herausforderungen überhaupt Zeit für sich selbst? Woraus schöpfen Sie die nötige Energie?

Man muss persönliche Auszeiten mit einplanen, sonst funktioniert es nicht, und man muss für sich selbst herausfinden, was auch gedankliche Freiräume schafft. Mein „Yoga“ ist beispielsweise nähen. Ich schöpfe aber auch viel Kraft aus der gemeinsamen Zeit mit den Kindern in der Natur. Was mir sehr hilft, ist, wenn ich mir zwischendurch ein bis zwei Minuten „stille Zeit“ nehme. Das heißt Momente, in denen ich nur beobachte und wahrnehme, wie zum Beispiel einfach die Wärme der Sonne auf der Haut zu spüren. Mein Zeitmanagement sieht auch vor, dass ich alle Tätigkeiten im Haushalt nach der Arbeit unter der Woche erledige, damit mir das Wochenende zur Gänze für die Familie bleibt.



Arbeit mit Sinn



Was war der Grund dafür, dass Sie sich für einen Job in der mobilen Pflege entschieden haben?

Ein starrer Dienstplan, wie ich ihn früher hatte, ließ sich nicht mehr mit meinem Familienleben vereinbaren. Mein jetziger Arbeitgeber, das Hilfswerk, geht sehr gut auf meine familiäre Situation ein. Durch diese Flexibilität lässt sich Familie und Beruf stressfrei unter einen Hut bringen. <

Mehrwert durch flexible Arbeitszeiten

„Gerade im ländlichen Bereich ist es für Frauen sehr schwierig, Jobs zu finden, die sich mit der Familie vereinbaren lassen. Als Arbeitgeber mit einem Frauenanteil von rund 95 Prozent haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir gestalten eigene Arbeitsmodelle, damit berufstätige Eltern auch neben der Arbeit noch Zeit für die eigene Familie finden.“

Gerade die mobile Pflege bietet hier ein großes Maß an Flexibilität, da wir an keinen ‚Schichtdienst‘ gebunden sind, anders, als es im stationären Bereich ist.

Frau Zwick ist ein gutes Beispiel dafür. Ihr Dienst findet in einer Zeit statt, in der die Kinderbetreuung gewährleistet ist. Wenn ihre Kinder nach Hause kommen, ist sie noch da und kann sich um ihre Familie kümmern. Und auch wenn Kinder einmal krank sind, können kurzfristige Lösungen getroffen werden.

Mit diesen flexiblen Modellen gewinnen wir wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vor allem aber zufriedene, die nicht ständig unter Druck stehen.

Das Hilfswerk bietet zusätzlich noch zahlreiche Angebote im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung. Uns ist es wichtig, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter physisch und psychisch gesund bleiben!“



Daniel Gärtner,
Bezirksleiter
beim Hilfswerk

JOBPORTAL

Das Hilfswerk bietet österreichweit in unterschiedlichen Bereichen Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten. Die aktuellen Stellenangebote finden Sie im Internet unter: jobs.hilfswerk.at

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.





BERUFE MIT ZUKUNFT. ARBEIT MIT SINN.

Hilfswerk Jobs und Karriere
jobs.hilfswerk.at





Entspannt kochen: Lieblingsrezepte aus Österreich

Buchtipp. Pointierte Küchengeschichten und tiefenentspannte Menüvorschläge: „Es gibt keine bessere Küche, nur eine gute.“ Entspannte österreichische Küche – das geht, da sind sich Geschichtenerzählerin Eva Rossmann und Küchenindividualist Manfred Buchinger einig, auch ganz ohne Heimattümelei, ohne Verherrlichung von Althergebrachtem, ohne Wettstreit über die ausgefallenste Zubereitung und das eine beste Rezept. Hier muss sich niemand anstrengen, denn bei diesen Lieblingsrezepten zählen die guten Augenblicke – beim Kochen, beim Essen, beim Zusammensitzen mit lieben Menschen. Alt und neu gehören dabei zusammen wie Regionales und Saisonales, Deftiges und Leichtes – was die Rezeptauswahl von Altwiener Backkarpfen bis Schwarzbeernocken beweist.

Über die Autoren:

Eva Rossmann arbeitet als begeisterte Köchin seit 2002 im Gasthaus „Zur Alten Schule“ mit (Lehrabschluss mit Auszeichnung). Die erfolgreiche und beliebte Krimi-Bestsellerautorin schreibt für „A la Carte“ über ihre Küchenerlebnisse und lässt auch ihre beliebte Journalistin Mira Valensky den Kochlöffel schwingen. Manfred Buchinger lebt nach Engagements an 31 Plätzen weltweit nun wieder im Weinviertel. Hier betreibt der vielfach ausgezeichnete Koch – seit 1986 durchgehend mit mindestens einer Haube von Gault Millau – ganz entspannt, kreativ-bodenständig und mit Herz Buchingers Gasthaus „Zur Alten Schule“.

Viele weitere Buchtipps finden Sie auf: www.styriabooks.at



Eva Rossmann, Manfred Buchinger
Entspannt kochen: Lieblingsrezepte aus Österreich (Fotos Thomas Apolt)
 208 Seiten, ISBN 978-3-222-14041-9
 Pichler Verlag, 30 Euro

Beruf und Kind problemlos vereint!

Interview. Die Vereinbarkeit von Beruf und Kind ist oft nicht leicht. „Hand in Hand“ hat daher mit Mag. Doris Weiglein über die vielen Betreuungsangebote gesprochen, die das OÖ Hilfswerk berufstätigen Eltern zur Unterstützung bietet.

Welche Angebote umfasst das OÖ Hilfswerk für berufstätige Eltern und deren Kinder?

Als Partner von Gemeinden und Unternehmen bieten wir Eltern Unterstützung in der Kinderbetreuung. In Krabbelstuben werden Kinder im Alter von 1–3 Jahren, in Kindergärten von meist 3–6 Jahren und im Hort Schulkinder betreut. Daneben gibt es individuelle maßgeschneiderte flexible Angebote nach Bedarf. Auch sind wir im Freizeitteil schulischer Tagesbetreuungen an den Pflichtschulen tätig. Im Sommer und in Ferienzeiten werden Sommer- bzw. Ferienkinderbetreuungen gerne angenommen.

Wie wichtig ist die Integration von Kinderbetreuungsangeboten in Betrieben?

Für Unternehmen gewinnt eine betriebliche Kinderbetreuung immer mehr an Bedeutung. Vor allem die Betreuung von Kleinkindern und Kindern in den Ferien spielen eine gewichtige Rolle. Verstärkte Nachfrage gibt es v. a. in der Betreuung von 1- bis 3-Jährigen in einer Krabbelstube. So möchten viele Eltern nach der Karenz möglichst rasch wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Durch abgestimmte Öffnungszeiten unserer Angebote wird dieser Schritt maßgeblich erleichtert. Ähnliches gilt auch für die Sommerkinderbetreuung, wo Eltern ihre Kinder ebenso gut betreut wissen wollen. Neben der Ermöglichung eines raschen beruflichen Wiedereinstiegs und der Bindung der Mitarbeiter/innen an das

Unternehmen ist auch eine Steigerung des Images des Unternehmens als familienfreundliches Unternehmen durch eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung zu nennen. Die Zusammenarbeit mit dem OÖ Hilfswerk erweist sich dabei als sehr gut. So versuchen wir auch stets, den Wünschen des Unternehmens rasch und flexibel gerecht zu werden.

Wie wird das Angebot des Hilfswerks OÖ von den Eltern in den Betrieben angenommen?

Die Mitarbeiter/innen sind sehr froh über das Angebot und nehmen es gerne an. Das zeigt sich auch durch den weiteren Ausbau und die zusätzlichen Gruppen am jeweiligen Standort. Bedarfsgerechte Öffnungszeiten, kompetente und liebevolle Betreuung vor Ort und im Bedarfsfall die leichte Erreichbarkeit ihres Kindes tragen zu einer großen Zufriedenheit bei.

Inwiefern tragen Kinderbetreuungsangebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei?

Sie stellen für viele Familien einen wesentlichen Bestandteil dar, da die Angebote bedarfsgerecht sind, die Öffnungszeiten an die Gegebenheiten angepasst und die Schließzeiten in den Ferien möglichst geringgehalten werden, sodass die Eltern mit gutem Gewissen ihrer Berufstätigkeit nachgehen können.

Gibt es für den Besuch gewisse Prämissen?

Betriebliche Angebote stehen in der Regel den Kindern der Mitarbeiter/innen des Unternehmens zur Verfügung. Die Elternbeiträge variieren je nach Unternehmen und Alter der Kinder, meist sind die Elternbeiträge sozial gestaffelt. <

Kontakt

Alle Informationen zu den Kinderbetreuungsangeboten des OÖ Hilfswerks erhalten Sie bei Mag. Doris Weiglein unter 0664 80765 1107 oder per Mail an doris.weiglein@ooe.hilfswerk.at bzw. im Internet unter www.ooe.hilfswerk.at



Mag. Doris Weiglein,
Stv. Geschäftsführung,
Bereichsleitung Kinder
Jugend Familie



Wenn Mama und Papa noch studieren

Reportage. Während des Studiums eine Familie zu gründen, ist durchaus keine Seltenheit. Doch wie lassen sich Vollzeitstudium und Kindererziehung vereinbaren? Wir haben uns diesbezüglich bei „Kidsversity“ an der Johannes Kepler Universität Linz umgesehen und dabei viel Interessantes erfahren.

Nahezu jeder Mensch beschäftigt sich im Laufe seines Lebens mindestens einmal mit dem Thema Kinder bzw. mit der Frage, ab wann denn eigentlich der richtige Zeitpunkt für die Familiengründung ist. Damit verbunden zeigt sich jedoch in vielen Fällen, dass sich eben jener „richtige Moment“ nicht immer so genau planen respektive vorhersagen lässt und einem diesbezüglich oftmals auch die Natur „die Entscheidung einfach abnimmt“. Während sich eine Vielzahl in der Regel erst dann für diesen Schritt entscheidet, wenn bereits erste Berufserfahrungen gesammelt wurden, gibt es ebenso nicht wenige junge Menschen, die beispielsweise schon während ihrer Studentenzeit das „Projekt Familie“ angehen. Ein Beispiel hierzu lässt sich etwa auf der JKU Linz finden, wo mit „Kidsversity“ hauptsächlich für Studierende eine passgenaue Kinderbetreuungsstätte konzipiert wurde.

Es ist Montagmorgen, und der klassische Studentenalltag ist, wie man zugleich an dem hör- und sehbaren „Gewusel“ am Campus erkennen kann, schon im vollen Gange. Eifrig huschen die „Studis“, mal mehr, mal weniger eilig, durch die Gegend, um ja noch rechtzeitig in die Lehrveranstaltung zu gelangen. Einige dieser Vollzeitstudenten sind schon Eltern und tragen somit nicht nur für sich, sondern auch bereits für einen kleinen Menschen



reichlich Verantwortung. Ein Status, der vor allem zu Prüfungs- und Praktikazeiten oder beim Verfassen der Abschlussarbeit zu einer großen Herausforderung werden kann. Vor allem im Sommer! Um den jungen Eltern unterstützend unter die Arme zu greifen, hat sich die JKU mit ihrer „Kidsversity“, welche seit 2011 mit dem OÖ Hilfswerk zusammenarbeitet, allerdings etwas ganz Besonderes einfallen lassen. So ist dieses Angebot vorwiegend für Studierende bzw. Studentinnen konzipiert, die auf diese Weise neben

„Mama sein“ zudem die Möglichkeit haben, einen Uniabschluss absolvieren zu können. Die Kapazitäten sind demnach jedes Semester auch ausgeschöpft. Dass es in der „Kidsversity“ nicht langweilig wird, dafür sorgen sowohl die Mitarbeiterinnen als auch Mini-Studis gleichermaßen. Und zwar so erfolgreich, dass Mama und Papa gar nicht wirklich vermisst zu werden scheinen. Weitere Pluspunkte dieses Konzepts sind darüber hinaus die bedarfsorientierten Öffnungszeiten, die semester-

weise variieren, sowie die Kosten, die sich neben einem einmaligen Semesterbeitrag für den allgemeinen Gebrauch (z. B. Bastelmaterial, Pampers ...) pro Stunde auf zwei Euro beraumen. Vorteilhaft ist ebenso, dass gleichsam in den Ferien (Ostern und im August) geöffnet ist und den Kindern von 6–12 Jahren ein tolles Ferienprogramm (z. B. Kinderyoga, Wissenschaftswoche, Wanderungen ...) geboten wird.

Gegenwärtig werden die Kinder von vier Betreuerinnen, die alle über eine pädagogische Ausbildung verfügen, betreut. Einfühlungsvermögen, Herzlichkeit, Geduld, Flexibilität, Disziplin, Verantwortungsbewusstsein und Strukturiertheit sind dabei besonders wichtig – speziell in der Eingewöhnungsphase. So stellt selbst trotz der liebevollen und herzlichen Betreuung verständlicherweise auch hier die Fremdbetreuung für viele Eltern anfangs eine Hürde dar, die aber durch einfühlsame Gespräche stets im Sinne aller gut gemeistert wird. In diesem Sinne gestaltet sich auch die Beziehung zu den jungen Eltern, die zumeist sehr aufgeschlossen sind und kooperativ mit den Betreuerinnen zusammenarbeiten, als überaus angenehm und problemlos.

Um 7.45 Uhr werden die Türen geöffnet. Wenn alle Kinder eingetroffen sind, gibt es um 9 Uhr die erste Jause, wo freilich Plüscheule „Hermine“ sowie der gemeinsame Jausenspruch nicht fehlen dürfen.

Das an Maria Montessori angelehnte praktizierte Pädagogikmodell ist eine Mischung aus bestehenden Regeln sowie kompletter Freiheit. Das bedeutet, dass sich die Kinder, wenn etwa um 9.30 Uhr die aktive Zeit beginnt, frei bewegen und entfalten können. Es wird z. B. gebastelt, im Bewegungsraum geturnt oder auch gemütlich ein Buch vorgelesen. Je nach Gefühlslage kann sich jedes Kind nun selbst aussuchen, worauf es gerade Lust hat, und wählt zwischen zwei vorgeschlagenen Beschäftigungsmöglichkeiten aus. Ausnahmen bilden lediglich der Spielplatz oder ein Besuch bei den Enten am Uniteich. Da sind freilich alle Kinder geschlossen leidenschaftlich mit dabei. Um 10.30 Uhr wird schließlich der beliebte Singkreis inkl. Bewegungsspiele gestartet, bevor sich um 11 Uhr der selbstmitgebrachten Jause bzw. dem Mittagessen gewidmet wird. Während die ersten Kinder im Anschluss daran bereits abgeholt werden, begeben sich andere, um wieder Energie zu tanken, ins Land der Träume. Zu diesem Zeitpunkt kommen zumeist schon die nächsten Kinder, die sich ebenfalls längst auf einen spannenden Nachmittag im „Kidsversity“ freuen. Sinn dieses Konzepts ist es, dem Kind Vertrauen zu schenken, sodass dieses sich innerhalb gewisser vorgegebener Regeln frei und im eigenen Tempo entwickeln kann. Und wie erfolgreich „Kidsversity“ damit ist, zeigt sich nicht zuletzt an der überaus hohen Nachfrage. <



KOMMENTAR

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Familie als Kern der Gesellschaft

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich das Verständnis und das Zusammenleben von Familien erheblich verändert. So werden etwa immer mehr Kinder außerhalb einer klassischen Ehegemeinschaft geboren, die Zahl an alternativen Familienformen ist stark gestiegen, und ein nicht unerheblicher Teil der Eltern meistert diese wichtige Aufgabe als Alleinerziehende oder Alleinerziehender. Nichtsdestotrotz stellt die Familie einen unverzichtbaren Kernbestandteil unseres Lebens dar, nicht zuletzt deswegen, weil wir in ihr Halt und Geborgenheit finden.

Die Familie ist, obwohl schon des Öfteren prognostiziert, durchaus kein Auslaufmodell. Sie ist lediglich vielfältiger geworden und infolgedessen ebenso mit neuen Herausforderungen konfrontiert. So sind es vor allem fehlende Institutionen und Infrastrukturen, unzureichende Flexibilität sowie prekäre Arbeitsverhältnisse, die den Druck erhöhen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch immer zu einem schwer vereinbaren Drahtseilakt werden lassen. Doch besonders für Kinder ist die Familie elementar, da sie hier maßgebliche Kompetenzen und Rückhalt für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erwerben. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, kontinuierlich Möglichkeiten zu bieten, die es ermöglichen, ein angenehmes Berufs- und Familienleben zu führen.

Kidsversity: Flexible Kinderbetreuung der JKU

Standort: Altenberger Straße 52,
4040 Linz (1. Stock)

Telefon: +43 732 2468 1268,
+43 664 80 765 1569

E-Mail: kidsversity@ooe.hilfswerk.at

Website: jku/kidsversity



Herzlichen Dank an alle Firmen und Privatpersonen, die durch Spenden und Druckkostenbeiträge die Arbeit im Hilfswerk unterstützen:

**Gemeinde Rüstorf
 Stadtgemeinde Altheim**

Danke!

Spiel, Spaß und Heiterkeit

Mini-Solarautos selbstgemacht ▶

Autos, die ihre Antriebskraft direkt aus der Sonnenstrahlung beziehen, gelten angesichts des wachsenden Umweltbewusstseins durchaus nicht mehr als rein utopische Lösung in Sache Fortbewegung. Das Bauen bzw. Zusammenstellen einer Miniaturform eines Solarautos bildete unterdessen auch einen Programmpunkt im Rahmen der Ferienaktion „SommerAktiv³⁴“ der Marktgemeinde Oberneukirchen-Waxenberg-Traberg. Insgesamt acht Kinder folgten dabei der Einladung des Hilfswerk-Vereins Oberneukirchen ins Lebenshaus, wo mithilfe von Jakob Ratschenberger und Zivildienster Bastian Koller mit viel Eifer und Begeisterung fleißig an den Mini-Solarautos gesägt, getüftelt und gemalt wurde.



Spannende (Lese-)Nacht im Lebenshaus ▶

Dass Lesen sowie Spielen eine zentrale Rolle im Kindesalter spielen, ist heutzutage durchaus kein Geheimnis mehr. Und dass sich zudem beides vor allem in den Sommerferien ideal miteinander verbinden lässt, darüber ist man sich ebenso im Hilfswerk-Verein Oberneukirchen mehr als bewusst. So wurde hier – passgenau zur schulfreien Sommerzeit – auch zu einer lustigen und spannenden Lesenacht – ein Programmpunkt der Ferienaktion „SommerAktiv³⁴“ der Marktgemeinde Oberneukirchen-Waxenberg-Traberg – geladen, bei der Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren die einmalige Gelegenheit erhielten, im Lebenshaus auf vielseitige Weise die Nacht zum Tag werden zu lassen.

Unter der Leitung von Sophie und Theresa Ganglberger wurde jedoch nicht nur gemeinsam gelesen, sondern wurden gleichfalls viele abwechslungsreiche Spiele, wie beispielsweise eine knifflige Schnitzeljagd durch den Ort, gespielt, viel gelacht und allerlei „Quatsch“ gemacht. Ein schmackhaftes Frühstück sowie eine kurze Spielzeit am Folgetag rundete das bunte und viel zu kurze Ferienerlebnis schließlich ab und wird bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben!

◀ Kreativtag im Hort Waxenberg

Im Rahmen eines Kreativtages im Juli haben sich die beiden Horte Oberneukirchen und Waxenberg zusammengeschlossen, um u. a. der kahlen Turnsaalwand in der Volksschule einen neuen, deutlich bunteren Anstrich zu verleihen. Dabei konnte jeder der in Summe 18 Kinder seinen eigenen künstlerischen Fähigkeiten und Ideen nachgehen. Finanzielle Unterstützung erhielten die Kinder dabei von Vizebürgermeisterin Anneliese Bräuer, die für die Wandfarben aufkam.

Des Weiteren gab es noch andere Stationen, die es den jungen Künstler/innen erlaubten, ihre Kreativität unter Beweis zu stellen. Hierzu zählten etwa das Färben eines originellen Batik-T-Shirts oder das Anpassen eines Specksteins. Im Falle einer künstlerischen Pause konnte indes in der Sandkiste sowie beim Spielen am Fußballplatz dem Bewegungsdrang nachgegangen werden. Für eine ordentliche Stärkung – man will ja schließlich bei Kräften bleiben – sorgte nicht zuletzt reichlich selbstgemachter Kuchen!



Ozapft is!

Mini-Oktoberfest. Tracht, Weißwurst, Bier und Brezen – ausgelassene Stimmung im Hilfswerk Tageszentrum Oberneukirchen.

Das jährlich stattfindende Oktoberfest in München ist vielen Menschen durchaus ein Begriff. Manch einer war gar schon selbst vor Ort, um Zeuge dieser kolossalen Atmosphäre zu werden und die dortige Feierstimmung mitzuerleben. Doch wie bereits Goethe richtig zu sagen wusste: „Warum in die Weite schweifen, wenn das Gute liegt so nah!“ Denn eines steht fest: Mit dem am 8. Oktober im Hilfswerk Tageszentrum in Oberneukirchen stattgefundenen „eigenen“ Oktoberfest stehen die zahlreichen, ebenfalls in schöner Tracht gehüllten Senioren den Münchnern mit ihrem Volksfest in puncto „Gaudi“, Kulinarik und



Feierlaune in keinerlei Weise nach. So wurden, gemäß der Tradition, auch diesororts bei einem Glaserl genussvollem Bier Brezen verzehrt und reichlich Weißwürste „gezuzelt“. Anlass zu noch mehr Partystimmung



gab zudem Adi Brunner, der an diesem Tag bei einem Gläschen Sekt und einer köstlichen Torte – eigens von Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer gebacken – sein 84. Wiegenfest feierte. <

10 Jahre Betreutes Wohnen

Geselliges Feiern. Gemeinsam mit Bgm. Doppelbauer wird das 10-jährige Bestehen des Betreuten Wohnens Pichl bei Wels ausgiebig zelebriert.

Gemeinsam mit dem Bgm. Johann Doppelbauer und dem Hilfswerk feierten die Bewohner/innen am 2. August beim gemütlichen Zusammensein, das gleichsam ein selbstgekochtes Mittagessen mit musikalischer Untermalung inkludierte, das 10-jährige Bestehen des BTW Pichl bei Wels.

Seit einer Dekade treffen sich beim Betreuten Wohnen Seniorinnen und Senioren zwischen 59 und 88 Jahren bereits allwöchentlich sowohl zum gemeinsamen Kaffee- und Kuchenplausch als auch zum Turnen,

Gedächtnistraining sowie Kartenspielen. Begegnungen, die nicht nur für reichlich Abwechslung sorgen, sondern zudem stets viel Spaß und Freude bereiten. Gemeinschaft wird dabei seit jeher großgeschrieben, was sich ebenso im gemeinsamen Zelebrieren von Geburtstagsfeiern oder anderen Festivitäten zeigt. Werte wie Hilfsbereitschaft, Fürsorglichkeit und Zusammenhalt haben sohin höchsten Stellenwert, was auch von Bgm. Doppelbauer in seiner Ansprache lobend hervorgehoben wurde. <



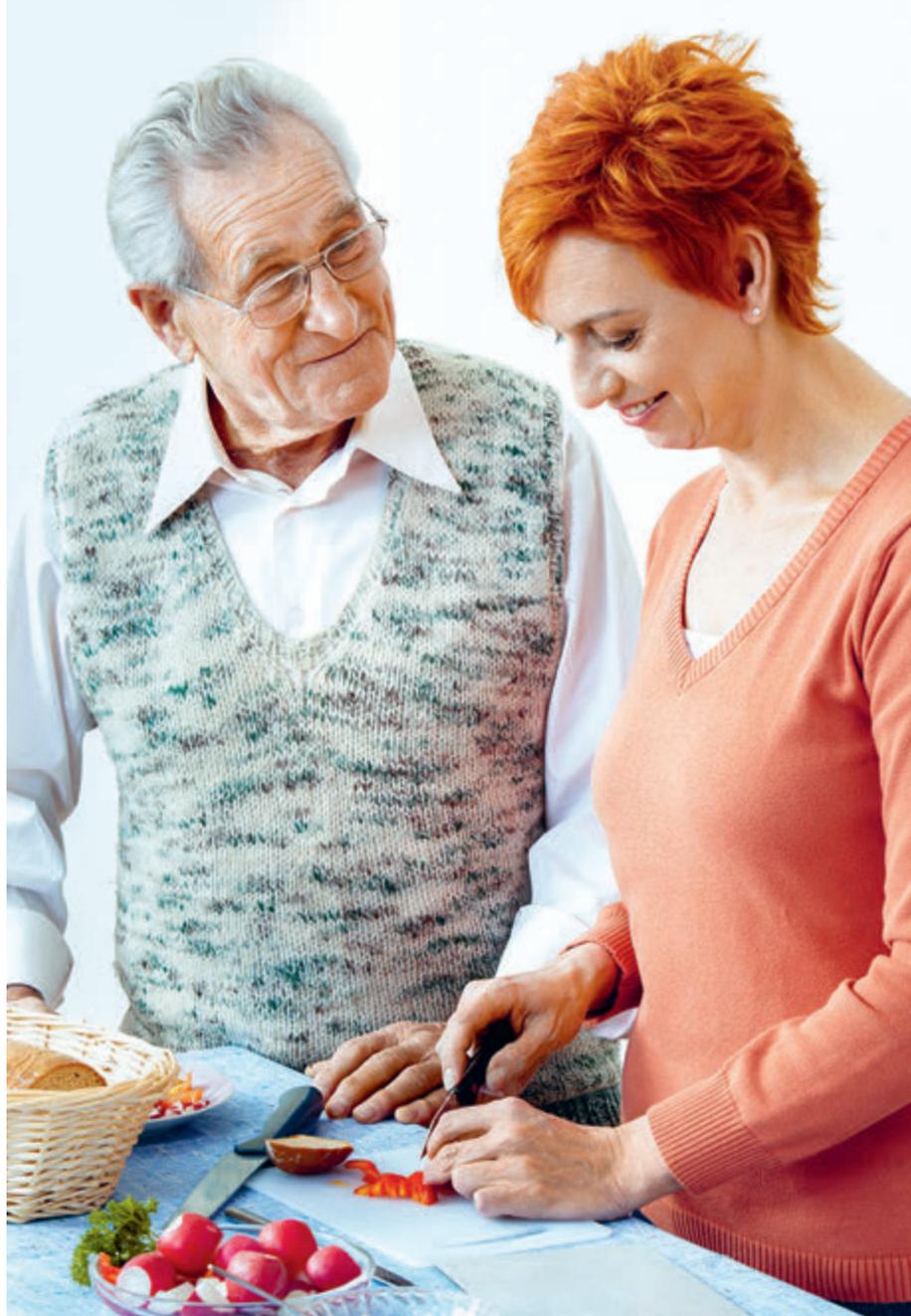
„Mir gefällt mein Job“

Eine langfristige Aufgabe. Bei einer Befragung des Hilfswerks zur Situation und Zufriedenheit von Personenbetreuerinnen und Personenbetreuern in der 24-Stunden-Betreuung im Jahr 2018 gaben 38 Prozent der Befragten an, diese Tätigkeit bis zur Pension ausüben zu wollen.

Seit der Befragung hat sich einiges getan: Das Österreichische Qualitätszertifikat für Vermittlungsagenturen in der 24-Stunden-Betreuung (ÖQZ 24) wurde eingeführt und das Hilfswerk ist eine der ersten Agenturen, die dieses Gütesiegel erhalten haben. Und das nicht grundlos, denn das Hilfswerk setzt sich seit den Anfängen der 24-Stunden-Betreuung im Jahr 2007 für hohe Qualitätskriterien in der Betreuung von Personen in den eigenen vier Wänden ein und hebt sich dadurch seit jeher von anderen Agenturen ab. Das spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Befragung, sowohl in jenen der Kundinnen und Kunden als auch in jenen der Betreuerinnen und Betreuer.

Hohe Zufriedenheit unter den Betreuerinnen und Betreuern

Die befragten Betreuer/innen stammen großteils aus der Slowakei, gefolgt von Kroatien und Bulgarien. Für sie ist es schwierig, in ihrem Heimatland Arbeit zu finden. Sie schätzen die besseren Verdienstmöglichkeiten sowie die stabilen Arbeitsverhältnisse in Österreich. Als Beweggrund für die Arbeit beim Hilfswerk gaben zwei Drittel der Befragten den guten Ruf und die Verlässlichkeit der Organisation an.



Einmal gut eingearbeitet, verbleiben die meisten Betreuer/innen relativ lange im selben Haushalt, weil die meisten Befragten mit ihrer Arbeitssituation sehr zufrieden sind. So entwickeln sie sich rasch zu einer hilfreichen Ergänzung in der Familie, und die Aufnahme in der Familie gelingt in der Regel recht gut.

Zufriedenheit auch auf Kundenseite

Die Studienergebnisse zeigen eindrucksvoll die Notwendigkeit der 24-Stunden-Betreuung und die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Angebot und der Servicequalität des Hilfswerks. Geschäftsbereichsleiterin der 24-Stunden-Betreuung beim Hilfswerk, Karin Grössing, freut sich über diese Win-win-Situation: „Die Kundinnen und Kunden genießen ihren Lebensabend in den vertrauten

eigenen vier Wänden und die Angehörigen haben ein gutes Gefühl, die richtige Unterstützung für ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder gefunden zu haben. Das freut uns als Hilfswerk natürlich sehr.“ <



Möchten Sie sich informieren?

Wir sind gerne für Sie da. Für Fragen und Beratung rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Servicehotline 0810 820 024 (Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr) zum Ortstarif. E-Mail: 24stunden@hilfswerk.at Internet: 24stunden.hilfswerk.at

Ein Lebkuchenherz für die Liebe

Unwiderstehliche Leckerei. Eifriges Lebkuchenbacken im Tageszentrum Lebensgarten Oberneukirchen.

Ein aromatischer Lebkuchenduft sorgte im Tageszentrum Lebensgarten in Oberneukirchen bereits Mitte des Jahres für vermeintlich weihnachtliches Flair. Gebacken wurde gemeinsam mit den Pfarrhelferinnen, aber nicht etwa für das Christkind, sondern anlässlich

des Festes der Jubelpaare in der Pfarre, wo jedes Jubelpaar zusätzlich ein Lebkuchenherz erhielt. Das Auswalken des Teiges sowie das Ausstechen der Herzen bereitete den Seniorinnen große Freude und bot indes auch eine willkommene und vor allem jahreszeittechnische

Abwechslung zum klassischen Sommerprogramm. Während das Backen verstärkt in Frauenhand blieb, durften die Männer hingegen bei kniffligen Puzzle-Spielen oder beim Karteln mit dem Zivildienstler Bastian ihr Geschick unter Beweis stellen. <



Bürgermeister Rathgeb zu Gast im Lebenshaus

Immer fit. Gemeinschaftliches „Sporteln“ mit den Senior/innen im Tageszentrum Oberneukirchen.

Am 27. August sorgte Bgm. Josef Rathgeb mit seinem Besuch für reichlich Abwechslung im Tageszentrum in Oberneukirchen. Dabei verbrachten die älteren Menschen nicht nur eine äußerst vergnügliche Stunde mit dem Politiker, sondern kamen dabei sämtliche Anwesenden zugleich durch diverse sportliche Aktivitäten wie beispielsweise dem gemeinsamen Ballspielen ordentlich ins Schwitzen. Wortwörtlich Farbe und „Schwung“ ins Spiel brachte nicht zuletzt das bunte Schwungtuch, welches zusätzlich für reichlich Bewegung in der heiteren Runde sorgte. <



Buntes Treiben am Herbst-Bauernmarkt

Zweite Runde. Beim zweiten Herbst-Bauernmarkt in Oberneukirchen wurde wieder reichlich geboten.

„Der Herbst ist eine schöne Zeit und macht mit neuen Farben unsere Herzen weit.“ Mit diesem Spruch lässt sich das emsige Treiben sowie die vielfältige Produktpalette und fröhliche Stimmung auf dem inzwischen schon zum zweiten Mal stattfindenden Herbst-Bauernmarkt – eine Zusammenarbeit des Naturladens Diakoniewerk und dem OÖ Hilfswerk – am Oberneukirchner Marktplatz schon ziemlich gut beschreiben. Vor allem das einladende Herbstwetter nutzten viele Besucher/innen, um sowohl zu gustieren bzw. zu probieren als auch fleißig heimische Produkte wie Öle, Käse, Bauernbrot, Speck, Nudeln oder auch Schnäpse einzukaufen. Neben dem breitgefächerten

kulinarischen Angebot gab es zudem die Möglichkeit, diverse Pflanzen der Saison von der Baumschule Braunschmid aus Zwettl zu bestaunen sowie sich bei Erika Rokita am Verkaufs- und Informationsstand über „Effektive Mikroorganismen für Gesundheit, Haus und Garten“ zu informieren. Weiters stellte Familie Hochreiter vom Aroniahof diverse Produkte rund um die Aroniabeeren vor. Kräuterfans kamen indes bei Familie Manetzgruber gänzlich auf ihre Kosten, wo es von Cremes bis hin zu Schnäpsen – allesamt auf Kräuter basierend – allerlei zu bestaunen und erwerben gab. Produkte aus der Keramikwerkstatt des Diakoniewerks sowie aus dem



Second-Hand-Laden „Stöbereck“ des OÖ Hilfswerks, der sich seit Kurzem im Kulturhaus Schnopfhagen am Marktplatz 9 befindet, bereicherten das bunte Angebot zusätzlich. <

„SelbA“-Gruppe in der „VILLA sinnenreich“

Museumsbesuch. Zu Gast im außergewöhnlichen Museum der Wahrnehmung. Eine Welt zwischen Illusion und Wirklichkeit!

Am 27. Juni – einem äußerst heißen Sommertag – ging es für die 17-köpfige „SelbA“-Gruppe ins Obere Mühlviertel zur „VILLA sinnenreich“. Bei einer Führung durch das außer-

gewöhnliche Museum, welches 400 Quadratmeter mit über 50 sinnestäuschenden Exponaten umfasst, konnten die aktiven Senioren gleich am eigenen Leib erfahren, wie schnell

sich die Wahrnehmung täuschen lässt. Seinen Ausklang fand der überaus schöne und vor allem informative Ausflug schließlich bei einer gemütlichen Kaffeerunde mit Kuchen und Eis. <



Breaking Free – A Tribute to Queen

Musikalisches Präsent. Hilfswerkerinnen bei der Musicalproduktion „Breaking Free – A Tribute to Queen“.

Über eine „rockige“ Überraschung durften sich im Sommer sämtliche Unterstützer freuen, die im November 2018 beim Brauchtumsmarkt, bei dem sage und schreibe 5.000 Euro erwirtschaftet werden konnten, so tatkräftig mitgewirkt haben. Dieser ist u. a. schon wegen der köstlichen Bauernkrapfen, die dort alljährlich verkauft werden, über die Marktgrenzen Oberneukirchens bekannt und hat mit rund 8000 Besucher/innen auch schon einen hohen Beliebtheitsgrad erlangt.

So gab es seitens des Hilfswerk-Vereinsteam als Zeichen des Dankes für sämtliche überaus engagierten Hilfswerkerinnen eine Karte für die Musicalproduktion „Breaking Free – A Tribute to Queen“ in Bad Leonfelden, bei der gleichfalls altbewährte Klassiker wie „We will Rock you“, „I want to break free“ oder „Bohemian Rhapsody“ für massig Begeisterung sorgten. <



KOMMENTAR

Landesobmann und
Aufsichtsratsvorsitzender
OÖ Hilfswerk, LAbg. Dr.
Wolfgang Hattmannsdorfer



Entlastung für Familien

Dass neben der Erwerbstätigkeit zusätzlich innerfamiliäre Aufgaben wie klassische Haushaltsarbeiten, pflegerische Tätigkeiten von Angehörigen sowie insbesondere die Kinderbetreuung stressreiche Momente bereiten, ist heutzutage durchaus keine Seltenheit mehr. Daher war es ein enorm wichtiger Schritt, dass die letzte Bundesregierung einen Familienbonus eingeführt hat, der 1.500 Euro Entlastung pro Kind und Jahr bringt und eine echte Entlastung für die Familien herbeiführt. Der nächste Schritt muss eine Entlastung pflegender Angehöriger sein – mit einem Pflege-daheim-Bonus in der Höhe von 1.500 Euro für alle pflegenden Angehörigen.

Das OÖ Hilfswerk ist jedenfalls ein zuverlässiger Unterstützer, der Ihnen mit einem vielfältigen Angebot stets ideale Lösungen bietet, um Beruf und Familie unkompliziert und stressfrei miteinander vereinen zu können. Beginnend bei unseren Krabbelstuben über (Sommer-)Kindergärten sowie (Sommer-)Horten mit flexiblen Öffnungszeiten, betrieblichen Kinderbetreuungsangeboten bis hin zu einem umfangreichen Angebotsspektrum im Pflege- und Betreuungsbereich – ganz gleich, in welcher Angelegenheit Sie eine fachkundige und zuverlässige Hilfe benötigen, das Hilfswerk OÖ steht Ihnen stets zuverlässig zur Seite.

G. KLAMPFNER

BUILDING SERVICES

G. Klampfer Elektroanlagen GmbH, Paschinger Straße 104, A-4060 Leonding
Telefon: +43 (0) 732 / 67 13 14-0, Telefax: +43 (0) 732 / 67 77 60
E-Mail: office@klampfer.at, Homepage: www.klampfer.at

BUCHSCHARTNER



Kanalservice GmbH
Kanal- und Rohrreinigung

- Hochdruck-Kanalreinigung
- Kanal-TV-Inspektion
- Kanal Dichtheitsprüfung

VERSTOPFUNGS- UND ENTSORGUNGSNOTDIENST

Entsorgung von: • Ölabscheider • Fettabscheider • Bohremulsionen • Bio-Kläranlagen
• Senkgruben • Sandfänge • Betonschlämme • Sickerschächte • Klärschlämme



06232/3233

5310 Tiefgraben/Mondsee, Mühldorfstraße 58
office@bskanalservice.at, www.bskanalservice.at

Sicher zu Hause, sicher unterwegs

Notruftelefon Mobile Pro. Das mobile Notruftelefon des Hilfswerks bietet Mobilität und maximale Sicherheit auf einen Knopfdruck.

Seit einigen Jahren ist Herta S. sturzgefährdet. Vor allem außerhalb der eigenen vier Wände bewegt sie sich nur zögerlich. Selbst im eigenen Garten fühlte sich die Seniorin bis vor kurzem äußerst unsicher und verließ deshalb ihr Haus nur mehr sehr selten. Diese Situation hat sich grundlegend geändert: Frau Herta besitzt nun das neue Notruftelefon

des Hilfswerks – kurz Mobile Pro, das auch unterwegs verwendet werden kann. „Ich gehe jetzt wieder gerne ins Freie und plaudere mit meinen Nachbarn“, freut sich die Seniorin. Mit dem Notruftelefon Mobile Pro erhöht sich der Sicherheitsfaktor für die Benutzerinnen und Benutzer um ein Vielfaches. Ob beim Einkaufen, Spazierengehen oder bei der



Gartenarbeit: Es funktioniert überall, wo GSM-Empfang besteht! Der Mobilteil kann um den Hals oder in der Tasche getragen werden und verfügt, ebenfalls wie der Sender ums Handgelenk, über einen Alarmknopf. Damit ist das Notruftelefon auch für aktive, rüstige Personen bestens geeignet.

Dass das Notruftelefon immer einwandfrei funktioniert, garantiert der Selbsttest des Geräts. Einmal am Tag sendet es selbstständig und automatisch einen Impuls an die Notrufzentrale – somit ist die Funktion rund um die Uhr gewährleistet. Falls Sie bereits Notruftelefon-Nutzer/in sind, bitten wir auch Sie, etwa einmal im Monat einen Probealarm auszulösen. Drücken Sie einfach auf den Knopf an Ihrem Sender, warten Sie, bis sich eine Stimme am Mobilteil oder Basisgerät meldet und sprechen Sie mit der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter der Notrufzentrale. Teilen Sie ihr/ihm mit, dass es sich um einen Probealarm handelt (z. B.: „Bei mir ist alles in Ordnung, das war nur ein Probealarm!“). So bleibt Ihnen der Umgang mit dem Notruftelefon vertraut und Sie gewöhnen sich an Gespräche mit der Notrufzentrale, sodass Sie im Ernstfall besser vorbereitet sind. <



Notruftelefon-Informationen

Sicherheit ist nur einen Anruf entfernt!
Wir beraten und informieren Sie gerne kostenlos unter 0800 800 408 oder www.hilfswerk.at

Kostenlose Hilfswerk-Ratgeber

Jetzt bestellen! Orientierungshilfen rund um die Themen älter werden, Alltag mit Demenz, Pflege und Betreuung.

Fallen Ihnen manchmal Worte nicht ein oder gehen Sie in ein Zimmer und wissen nicht mehr, was sie dort wollten...? Dergleichen passiert uns allen einmal, doch die Vergesslichkeit nimmt im Alter zu, und irgendwann stellt man sich die Frage „Ist das noch normal?“. In der Broschüre **„Ich bin dann mal alt“** zeigen wir, wie das menschliche Gehirn altert, und geben Ihnen Tipps, wie Sie Ihr Gedächtnis „fit“ halten können.

In unserem Ratgeber **„Mehr als vergesslich“** finden Sie viele Tipps aus der Praxis, damit Sie den fordernden Alltag mit einem Menschen mit Demenz besser meistern können. Denn Demenz verändert das Leben von Betroffenen und auch von Angehörigen. Es ist nicht einfach, sich in Menschen mit Demenz hineinzusetzen und nachzuvollziehen, wie sie die Welt sehen. Bekommt man aber ein Gefühl dafür, wie sie Situationen erleben, versteht man deren Reaktionen besser. Wir, als größter österreichischer Anbieter von Pflege zu Hause, möchten in diesen Ratgebern unser Wissen mit Ihnen teilen.

Hilfswerk Pflegekompass

Im Hilfswerk Pflegekompass finden Sie Wissenswertes über Gesundheit, Krankheit und Älterwerden sowie zur Frage, was bei der Entlassung aus einem Spital und aus einer stationären Therapie zu beachten ist. Sie finden Tipps, wie Sie Ihre Selbstständigkeit bestmöglich erhalten, wie Sie Ihr Zuhause an Ihre Bedürfnisse anpassen und sicher gestalten können



und welche Hilfsmittel bzw. welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Aber auch der Umgang mit seelischen Herausforderungen sowie eine Reihe von Fragen zu Geld und Recht werden behandelt. <



Bestellen Sie Ihre kostenlosen Hilfswerk-Ratgeber unter 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at Weiterführende Informationen mit zahlreichen Tipps für Angehörige sowie Video-Tipps von Expertinnen und Experten finden Sie auf unseren Webportalen: ich-bin-dann-mal-alt.hilfswerk.at mehr-als-vergesslich.hilfswerk.at

Große Hilfe für pflegende Angehörige

Bewährte Partnerschaft. Das Hilfswerk unterstützt nicht nur pflegende Angehörige mit konkreten Dienstleistungsangeboten, sondern setzt sich auch vehement für deren Anliegen ein.

Die Lebenserwartung von Herrn und Frau Österreicher steigt seit Jahrzehnten. Die Ursachen für diesen zweifellos erfreulichen Trend liegen im wachsenden Wohlstand unserer Gesellschaft und im rasanten Fortschritt der Medizin. Wenn Menschen älter werden, steigt aber auch die Wahrscheinlichkeit, eines Tages pflegebedürftig zu werden. An der Entwicklung der Zahl der Pflegegeldbezieher/innen lässt sich dieser Trend gut ablesen. Erhielten im Jahr 1993 österreichweit etwa 258.000 Menschen Pflegegeld, waren es 2017 bereits über 459.000.

Angehörige sind größter „Pflegedienst“ Österreichs

Die Mehrzahl der Menschen wünscht sich ein Älterwerden in den eigenen vier Wänden. Dies führt dazu, dass die Pflege und Betreuung sehr häufig innerhalb der Familie organisiert wird – sprich, Angehörige übernehmen diese Aufgaben. „Aus meinem engsten familiären Umfeld weiß ich, was es bedeutet, wenn plötzlich die Mutter, der Vater oder ein anderes Familienmitglied auf Unterstützung angewiesen ist“, sagt Othmar Karas, Präsident des Hilfswerk Österreich. „Als Familie steht man von einem Tag auf den anderen vor enormen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, sich in einer derartigen Situation auf jemanden verlassen zu können.“



„Wir unterstützen Tag für Tag tausende pflegende Angehörige mit umfassenden Beratungs- sowie professionellen Betreuungs- und Pflegeangeboten. Darüber hinaus sehen wir uns auch als Sprachrohr für die Anliegen derer, die sich in ihren Familien um pflegebedürftige Menschen kümmern und Pflege zu Hause vielfach erst ermöglichen“, betont Othmar Karas (r.), Präsident des Hilfswerk Österreich.

Hilfswerk als Sprachrohr für pflegende Angehörige

Das Hilfswerk bietet mit seinen Betreuungs- und Pflegedienstleistungen gerade für pflegende Angehörige jeden Tag zuverlässig Entlastung. Für alle Beteiligten bedeutet dies einen enormen Zugewinn an Lebensqualität. „Nur wenn es gelingt, pflegende Angehörige vor Überforderung zu bewahren, kann Pflege zu Hause dauerhaft funktionieren. Daher werden wir uns als Hilfswerk auch in Zukunft

verstärkt dafür einsetzen, dass im Rahmen der Weiterentwicklung des heimischen Pflegesystems noch mehr auf die Bedürfnisse pflegender Angehöriger eingegangen wird. Wir werden Sprachrohr sein, wenn es darum geht, den Ausbau von Angeboten wie die mehrstündige Tagesbetreuung, Tageszentren oder spezielle Hilfestellungen für Menschen mit Demenz weiter voranzutreiben. Das sind wir den Familien in unserem Land schuldig“, so Karas abschließend. <

Denksport für Jung und Alt

Unsere beliebte Rätselserie von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Entspannt kochen“ von Eva Rossmann und Manfred Buchinger.

1) Schriftsteller

Charles Cagniard de la Tour erfand die Sirene im Jahr 1819.
Feueralarm: 4 Personen verlassen das Gebäude 2 Minuten nach dem Alarm, 3 Personen 3,5 Minuten danach, weitere 8 folgen 2 Minuten später, 4 Personen eilen 6 Minuten nach dem Alarm ins Freie und 1 Nachzügler 1,5 Minuten nach ihnen. *Wie lange dauerte das Verlassen des Hauses nach dem Ertönen des Alarms im Durchschnitt?*

2) Philosoph

Das Hauptwerk des deutschen Philosophen Arthur Schopenhauer „Die Welt als Wille und Vorstellung“ erschien 1819.
Wie gelangen Sie vom Wort WILLE zum Wort MEIST, wenn Sie jeweils nur einen Buchstaben ändern?
WILLE – – MEIST

3) Musikerin

In Leipzig wurde am 13. September 1819 die Komponistin und Pianistin Clara Josephine Schumann geboren.
Welches Wort gehört in die Mitte der zweiten Zeile? Es wird nach derselben Regel aus dem linken und dem rechten Wort gebildet wie das mittlere Wort in der ersten Zeile:

a	STUR	TUBA	BANN	b	MOOR	OBOE	ABEL
	ROBE	. . . .	STAR		OSLO	. . . .	DAZU
c	HAIN	HORN	BROT	d	ASYL	LYRA	ARZT
	WIRT	. . . .	KLEE		STAR	. . . .	BUCH



An das
Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5,
1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar
„Entspannt kochen“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:

- 1) a Glasgow – Dublin – New York – Chicago – San Francisco
b Moskau – Berlin – Paris – London – Madrid – Lissabon
c Tokio – Peking – Katmandu – Kairo – Rom – Brüssel – Washington
- 2) z. B. Spagat, Mangan, Labsal, Fasan, Mandat, Kanal, Krawall.
- 3) 1851 (durch 3 teilbar) und 1819 (durch 17 teilbar) sind keine Primzahlen.

Wir gratulieren den Gewinner/innen der Bücher „Das Beste von den burgenländischen Hochzeitsbäckerinnen“.

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



Kleine Wünsche, große Wünsche:

Was sich Kinder zu Weihnachten wünschen. Hilfswerk-International-Geschäftsführer Stefan Fritz berichtet von Kinderwünschen aus Österreich und Mosambik.

Meine Tochter wünscht sich vom Christkind einen Reithelm, mein Sohn einen Roboter und mein Jüngster einen Ball. Als wir vergangenen Donnerstag ihre Wunschliste ans Christkind schrieben, erzählte ich meinen Kindern von Kinderwünschen aus Mosambik. Nachdem ich gerade erst von meiner Projektreise nach Hause gekommen war, waren meine Eindrücke noch sehr lebendig. Ich reiste in die Provinz Sofala, eine der ärmsten Provinzen in ganz Mosambik. Seit Sofala im März von dem Zyklon Idai heimgesucht wurde, ist kaum mehr etwas, wie es vor dem Zyklon war. Wo Dächer waren, sind jetzt Wellbleche. Wo Felder waren, sind jetzt fruchtlose Böden. Und wo Klassenzimmer standen, sind heute vielfach Ruinen.

Wünsche aus Sofala

Ich besuchte ein abgelegenes Dorf in Sofala. Ich kam ins Gespräch mit einem kleinen Waisenjungen, Joaquim. Er ist fünf und lebt mit seiner Schwester in einem Dorfzentrum, in dem wir uns vom Hilfswerk für Waisenkinder einsetzen. Ich fragte ihn, was er sich wünschen würde, hätte er einen Wunsch frei. „Einen Fußball! Meinen hat der Sturm weggeschwemmt. Ich hatte ihn immer dabei.“ Helena wohnt im selben Dorf. Sie wünscht sich, dass es in ihrem Klassenzimmer nicht mehr regnet. „Das Dach von unserer Schule ist kaputt. Wenn es regnet, können wir nicht schreiben, alles wird nass.“ Emilia kocht für die Kinder im Dorfzentrum. Sie wünscht sich fließendes Wasser. „Bei den Schulungen vom

Hilfswerk haben wir gelernt, wie wichtig Händewaschen ist, damit alle Kinder hier im Zentrum gesund bleiben.“ Idai zerstörte auch den Brunnen neben dem Dorfzentrum. Er muss dringend repariert werden. Bis dahin läuft Emilia jeden Morgen fünf Kilometer zum nächsten Brunnen, wo sie Wasser für sich und die Kinder holt.

Der größte Wunsch? Gesundheit.

Besonders berührt hat mich Joels Reaktion auf meine Frage, was sein größter Wunsch sei: „Ich wünsche mir, dass unser Kind gesund zur Welt kommt. Die Geburt steht kurz bevor. Wir können es nicht verkraften, noch ein Kind zu verlieren.“ Er erzählt, dass seine Tochter vor vier Jahren tot geboren wurde. „Wir waren am Boden zerstört. Meine Frau hat



von Österreich bis Mosambik



wochenlang nichts gegessen. Heute haben wir große Angst. Wir beten, dass unser Baby dieses Mal gesund zur Welt kommt.“

Ich verwies Joel an eines der Hilfswerk-Gesundheitszentren in Sofala. Hebammen und Ärzte sind im Gesundheitszentrum vor Ort und kümmern sich das ganze Jahr über um schwangere Frauen. Es gibt fließendes Wasser und Strom. Zu wenige wissen noch von den Gesundheitszentren.

Das Hilfswerk International erfüllt große und kleine (Weihnachts-)Wünsche

Während ich meinen Kindern von den Schicksalen der Menschen in Mosambik erzähle, bin ich plötzlich unsagbar dankbar. Dankbar dafür, dass meine Kinder die Möglichkeit haben, sich Helme und Roboter zu wünschen. Aber auch dankbar dafür, dass wir vom Hilfswerk International weltweit große und kleine Weihnachtswünsche erfüllen können: Dass wir in den nächsten Monaten das Dach von Helenas Schule wieder aufbauen werden, dass wir den Brunnen beim Dorfzentrum reparieren werden, dass Joel und seine Frau ihr

Baby mit medizinischer Betreuung zur Welt bringen können. Und dankbar für den Hinweis, dass ich beim nächsten Besuch ein paar Fußbälle mitnehmen werde – einen davon bekommt auf jeden Fall Joaquim. <

Stefan Fritz ist Familienvater und Geschäftsführer von Hilfswerk International. Das Hilfswerk setzt sich weltweit für die Bekämpfung von Armut, die Förderung von Gesundheit und die Stärkung der Menschen im Einklang mit der Umwelt ein.



Hilfswerk International

Bianca Weissel
01 40 57 500-112
bianca.weissel@hilfswerk-international.at
www.hilfswerk.at/international
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

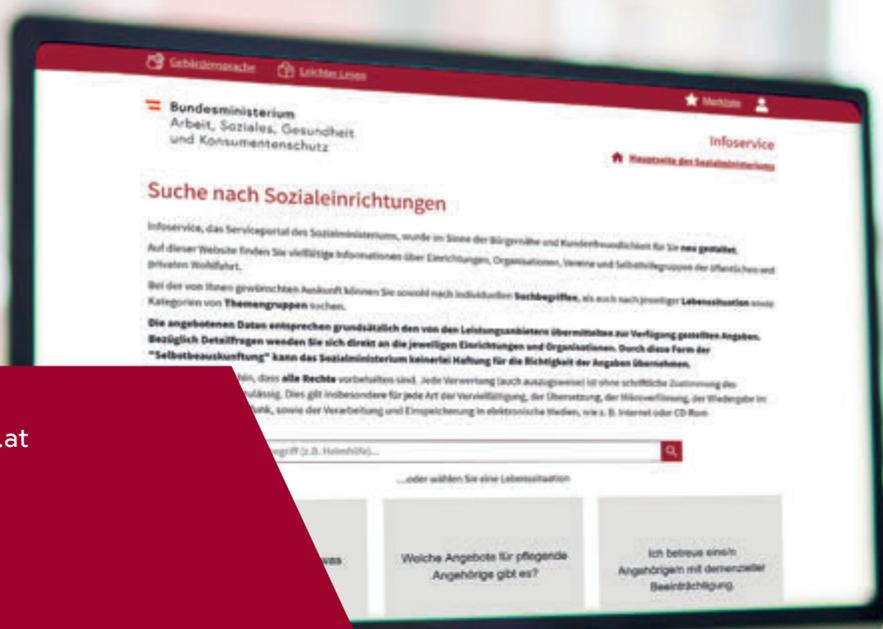


Erfüllen auch Sie Weihnachtswünsche!



Spendenkonto

IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort „Weihnachtswünsche“ oder
www.hilfswerk.at/international



sozialministerium.at

Infoservice

die neu gestaltete
Onlineplattform des
Sozialministeriums

 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Aktuelle Informationen zu mehr als 5.000 sozialen Einrichtungen, insbesondere zu mobilen und stationären Betreuungsangeboten sind übersichtlich bereitgestellt.

- erhöhte Kundenfreundlichkeit
- leichtere Bedienbarkeit
- neues Design

www.infoservice.sozialministerium.at

Das war die Hilfswerk-Tour 2019

HILFSWERK ON TOUR. 8 Bundesländer, rund 45.000 Besucherinnen und Besucher, über 5000 Beratungsgespräche – die beliebte Hilfswerk-Tour stieß auch heuer wieder auf reges Publikumsinteresse.

Auch im Jahr 2019 war das Hilfswerk nicht nur verlässlicher Partner und Dienstleister für mehr als 50.000 Familien – Eltern, Kinder, Jugendliche sowie ältere Menschen und deren Angehörige –, sondern aktiv unterwegs in Österreichs Gemeinden und Städten. Im Dienste der Information und Beratung hat die diesjährige Hilfswerk-Tour an zahlreichen Stationen in ganz Österreich haltgemacht. Geboten wurde wieder eine Fülle von Informationen sowie Beratung zu Themen wie Erziehung und Kinderbetreuung, Gesundheit für Jung und Alt, Älterwerden und Pflege sowie praktische Gesundheitschecks. Eine Reihe von Spielen und viel Unterhaltung für alle Altersgruppen sowie ein tolles Gewinnspiel rundeten das Programm ab. Und natürlich war auch das beliebte Maskottchen des Hilfswerks, FIDI, wieder mit dabei! Auch im nächsten Jahr geht das Hilfswerk wieder auf Tour. Erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der Hand in Hand, wann und wo die Tour 2020 in Ihrer Nähe haltmachen wird. Im April geht's wieder los! Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative und seinen Fachschwerpunkten auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen, Wiener Städtische, Neuroth, Publicare, Allergosan und Jako-o. <



Hilfswerk-Ratgeber gratis bestellen

Besonders beliebt und vielfältig: der Hilfswerk Kinderbetreuungs-kompass – eine Orientierungshilfe rund um die richtige Betreuung und Förderung von Kindern. Bestellen Sie den Ratgeber unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at.



Spenden und automatisch Steuern sparen

 Bundesministerium
Finanzen

Spendenabsetzbarkeit – einfach automatisch

Sie brauchen Ihre Spenden nicht mehr in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Steuererklärung einzutragen, Ihr Finanzamt berücksichtigt sie automatisch als Sonderausgabe.

Seit 1. Jänner 2017 müssen Spendenorganisationen Ihr Finanzamt über Ihre Spende informieren. Das erfolgt durch einen automatischen Datenaustausch zwischen Spendenorganisation und Finanzamt.

Steuern sparen leicht gemacht

Die Spendenorganisation muss Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihr Geburtsdatum kennen, damit sie Ihr Finanzamt

Spenden Sie jetzt und sparen Sie dadurch ganz einfach Steuern. Ihr Finanzamt berücksichtigt Ihre Spenden automatisch als Sonderausgabe. Das bedeutet, Sie brauchen sich bei Ihrer nächsten Arbeitnehmerveranlagung nicht mehr darum zu kümmern.

informieren kann. Sie müssen diese Daten der Spendenorganisation daher einmal bekannt geben. Dafür nutzen Sie bei einer Online-Spende die dafür vorgesehenen Eingabefelder oder Sie verwenden eine Spendenzahlungsanweisung oder eine herkömmliche Zahlungsanweisung, auf der Sie Ihre Daten im Feld Verwendungszweck angeben. Wichtig: Die Daten müssen korrekt sein und Ihr Vor- und Zuname mit den Angaben auf Ihrem Meldezettel übereinstimmen. Stimmen die Daten nicht überein, funktioniert die Datenübertragung nicht und damit auch nicht das automatische Absetzen Ihrer Spende von der Steuer.

Bei Spenden & Co profitieren

Der automatische Datenaustausch gilt nicht nur für Spenden an begünstigte

Spendenorganisationen, sondern auch für:

- Kirchenbeiträge
- Freiwillige Weiterversicherung in der gesetzlichen Pensionsversicherung
- Nachkauf von Pensionsversicherungszeiten

Datenschutz garantiert

Damit keine unberechtigten Personen Zugang zu Ihren personenbezogenen Daten haben, überträgt sie die Spendenorganisation durch ein verschlüsseltes Personenkennzeichen an Ihr Finanzamt. Die rechtliche Grundlage dafür ist das österreichische Datenschutzrecht, das besonders streng ist.

Weitere Informationen zur Spendenabsetzbarkeit finden Sie auf bmf.gv.at/spenden.

Sommergartenfest im FSZ Wels

Gemütliches Gartenfest. Verabschiedung und Neuzugänge.

Bei sommerlichen Temperaturen wurde am 25. Juli seitens des FSZ Wels zu einem gemütlichen Gartenfest geladen, bei dem sich nicht nur die Mitarbeiter/innen der Mobilien Dienste zahlreich eingefunden haben, sondern zugleich die neuen Kolleginnen des ehemaligen SMB Steinkirchen herzlich willkommen geheißen wurden. Diesem Anlass entsprechend, wurde freilich ebenso an das leibliche Wohl gedacht und den Gästen erfrischende Getränke, knusprige Backendl, bunte Salate sowie etliche süße Gaumenfreuden in diversen Kuchenformationen serviert.

Im Zuge der gemütlichen Festivität ließ es sich Frau Dr. Viktoria Tischler, Geschäftsführerin des OÖ Hilfswerk, nicht nehmen, sich bei der scheidenden Leiterin des FSZ Wels, Frau Mag. Viktoria Aitzetmüller, für ihre herausragende Arbeit zu bedanken und zugleich ihre Nachfolgerin, Frau Mag. Judith Lenzmann, offiziell vorzustellen.

Großes Lob für die überaus tollen Leistungen gab es ebenso von Obmann Dr. Peter Csar, Beirätin Petra Kager sowie Schriftführer Peter Wiesmayr, die ebenfalls zu den geladenen Gästen zählten. <



Geladene Gäste beim Sommergartenfest im FSZ Wels (v.l. n.r.): Obmann Dr. Peter Csar, Mag. Judith Lenzmann, Mag. Viktoria Aitzetmüller, Beirätin Petra Kager, Schriftführer Peter Wiesmayr und GF Dr. Viktoria Tischler

VERSICHERUNG

GD Dr. Josef Stockinger,
Oberösterreichische Versicherung AG



Keine Sorgen für die ganze Familie

Eine Familie hat im Alltag eine Vielzahl von Herausforderungen und auch Risiken zu meistern. Rund 800.00 Unfälle ereignen sich jährlich in Österreich – drei Viertel davon zu Hause und in der Freizeit. Gerade Kinder sind besonders exponiert. Übersehen wird oft, dass mit dem Schuleintritt die kostenlose Unfallversicherung des Landes Oberösterreich – Stichwort Familienkarte – erlischt. Das Kind ist außerhalb der Schule nicht unfallversichert. Ein privater Unfallschutz ist daher unverzichtbar. Eine Unachtsamkeit, ein Missgeschick ist schnell passiert. Das kaputte Fenster des Nachbarn oder ein Kratzer im Lack eines fremden Autos sind meist noch zu verschmerzen. Kommen aber Personen zu Schaden, muss in unbegrenzter Höhe gehaftet werden. Das kann eine Familie schwer belasten und in ihrer finanziellen Existenz bedrohen. Die Haushaltsversicherung mit inkludierter Privathaftpflichtversicherung ist ebenso unerlässlich. Egal wie, die Oberösterreichische macht es Familien in ihren vielfältigen Erscheinungsformen leichter. Ein Elternteil schließt ab und alle anderen Familienmitglieder profitieren vom Versicherungsschutz. Jederzeit weltweit immer dabei ist auch der Keine Sorgen Schutzengel: Übernommene Behandlungskosten nach einem Unfall im Ausland, eine verlässliche Haushaltshilfe oder kompetente Kinderbetreuung, wenn man selbst nicht in der Lage dazu ist, und vieles mehr sorgen für das perfekte Keine Sorgen Gefühl – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

Alle Infos bei Ihrem Keine Sorgen Berater oder unter: www.keinesorgen.at

Oberbank

Nicht wie jede Bank.



Gemeinde Munderfing

Dorfplatz 1, 5222 Munderfing

www.munderfing.at

In den letzten Jahren wandelte sich die Gemeinde zu einem prosperierenden Ort. Es wurden neue Gewerbegebiete erschlossen, die Beschäftigungszahlen vervierfachten sich in den letzten 20 Jahren auf beinahe 2.280 Arbeitsstellen und die Bevölkerung stieg stetig auf aktuell 3.092 Einwohner an. Eine Vision der Gemeinde ist es, das in 30 Jahren die Energieversorgung zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern erfolgt. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist der im Jahr 2014 errichtete erste gemeindeeigene Windpark Österreichs.

OÖ Hilfswerk – wir unterstützen Sie im Alltag

Standorte

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt mit dem für Ihren Bezirk zuständigen Familien- und Sozialzentrum auf. Die Beratung erfolgt kostenlos.

- **Braunau am Inn**
Familien- und Sozialzentrum Munderfing
Hauptstraße 47/2, 5222 Munderfing
Tel. 07744/66 63 oder 0664/807 65 16 04
E-Mail: munderfing@ooe.hilfswerk.at
- **Eferding**
Familien- und Sozialzentrum Eferding
(Tageszentrum Eferding)
Schiferplatz 1, 4070 Eferding
Tel. 07272/72 97 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: eferding@ooe.hilfswerk.at
- **Freistadt**
Familien- und Sozialzentrum Freistadt
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 11 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **Perg**
Familien- und Sozialzentrum Perg
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 19 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **Gmunden**
Familien- und Sozialzentrum Gmunden
Sonnenpark 1, 4810 Gmunden
Tel. 07612/762 20 oder 0664/807 65 14 11
E-Mail: gmunden@ooe.hilfswerk.at
- **Familien- und Sozialzentrum Bad Ischl**
Bahnhofstraße 14, 4820 Bad Ischl
Tel. 0664/807 65 12 01
E-Mail: bad.ischl@ooe.hilfswerk.at
- **Grieskirchen**
Familien- und Sozialzentrum Grieskirchen
Uferstraße 4, 4710 Grieskirchen
Tel. 07248/644 23 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: grieskirchen@ooe.hilfswerk.at
- **Kirchdorf/Krems**
Familien- und Sozialzentrum Kirchdorf
Hauptplatz 16, 4560 Kirchdorf
Tel. 07582/903 22 oder 0664/807 65 31 25
E-Mail: kirchdorf@ooe.hilfswerk.at
- **Linz**
Landesgeschäftsstelle Oberösterreich
Dametzstraße 6, 4010 Linz
Tel. 0732/77 51 11-101 oder -102
Fax 0732/77 51 11-200
E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at
- **Familien- und Sozialzentrum Linz-Nord**
Fröhlerweg 51, 4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732/75 71 11 oder 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-stadt@ooe.hilfswerk.at
- **Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd**
Teufelstraße 7, 4020 Linz
Tel. 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-sued@ooe.hilfswerk.at
- **Linz-Land**
Familien- und Sozialzentrum Traun
Rumaer Straße 12, 4050 Traun
Tel. 07229/653 45 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: traun@ooe.hilfswerk.at
- **Ried im Innkreis**
Familien- und Sozialzentrum Ried im Innkreis
Bahnhofstraße 13, 4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/700 91 oder 0664/807 65 25 12
E-Mail: ried@ooe.hilfswerk.at
- **Rohrbach**
Familien- und Sozialzentrum Rohrbach
Stadtplatz 22, 4150 Rohrbach
Tel. 07289/48 63 oder 0664/807 65 29 00
E-Mail: rohrbach@ooe.hilfswerk.at
- **Schärding**
Familien- und Sozialzentrum Schärding
Linzer Straße 22, 4780 Schärding
Tel. 07712/356 74 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: schaerding@ooe.hilfswerk.at
- **Steyr**
Steyr-Stadt und Steyr-Land
Familien- und Sozialzentrum Steyr-Stadt
(Tageszentrum Ennsleite)
Leopold-Steinbrecher-Ring 9a, 4400 Steyr
Tel. 07252/477 78 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: steyr@ooe.hilfswerk.at
- **Urfahr-Umgebung**
Lebenshaus und Lebensgarten Oberneukirchen
Auf der Bleich 2a, 4181 Oberneukirchen
Tel. 07212/30 12 oder 0664/177 09 97
E-Mail: lebenshaus@ooe.hilfswerk.at
- **Familien- und Sozialzentrum Ottensheim**
Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim
Tel. 07234/853 44 oder 0664/807 65 15 08
E-Mail: ottensheim@ooe.hilfswerk.at
- **Vöcklabruck**
Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck
Ferdinand-Öttl-Straße 14, 4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/902 30 oder 0664/807 65 27 08
E-Mail: voecklabruck@ooe.hilfswerk.at
- **Wels**
Wels-Stadt und Wels-Land
Familien- und Sozialzentrum Wels
Durisolstraße 7, 4600 Wels
Tel. 07242/766 31 oder 0664/807 65 28 01
E-Mail: wels@ooe.hilfswerk.at

Leistungen

Gesundheits- und Sozialdienste

- Hauskrankenpflege
- Mobile Kinderkrankenpflege
- Mobile Frühförderung
- Mobile Betreuung und Hilfe
- Mobile Therapien
- Haus- und Heimservice
- Notruftelefon
- „Mahlzeit“-Menüservice
- Kurs für pflegende Angehörige
- Tageszentrum Ennsleite in Steyr
- Tageszentrum Leumühle
- Betreubares Wohnen
- Lebenshaus mit Lebensgarten in Oberneukirchen
- Case Management im Rahmen der bedarfsorientierten Mindestsicherung

Kinderbetreuung

- Krabbelstuben
- Kleinkindertreffs
- Kindergärten
- Horte
- Sonderhorte
- Freizeiteil schulische Tagesbetreuungen
- Schülerbetreuungen
- Saisonkindergärten/-horte
- Flexible Sommerkinderbetreuungen
- Flexible Angebote nach Bedarf
- Betriebliche Kinderbetreuungen

Familienservice

- Arbeitsbegleitung
- Check In
- Institut Legasthenie Linz
- Institut Legasthenie Wels
- Lernbegleitung
- Produktionsschule Perg 17er-Garage
- UPGRADE
- OÖ Hilfswerk Family Tour

www.ooe.hilfswerk.at



Wir schaffen mehr Wert.



WUSSTEN SIE?

Durchschnittlich 14 % der Menschen ab dem 50. Lebensjahr sind im deutschsprachigen Raum von Arthrose betroffen, ab dem 60. Lebensjahr sind es nahezu 50 %, heißt es in den Gesundheitsberichterstattungen von Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Aus diesem Grund hat das Vivea Gesundheitshotel Umhausen im Ötztal gemeinsam mit dem Arthrose Forum Austria eine Arthrose-Urlaubswoche entwickelt. Im Rahmen dieser speziellen Urlaubswoche erhalten die Teilnehmer wohltuende Therapien, wertvolle Impulse für den Alltag und die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.

Beschwerden gezielt lindern mit:

- ◆ wohltuenden Therapien
- ◆ gezielter Bewegungstherapie
- ◆ gesunder Ernährung
- ◆ viel Entspannung und Erholung

Arthrose-Urlaubswoche

- ◆ 7 Nächte inkl. Vollpension
- ◆ 1x ärztliches Beratungsgespräch
- ◆ 7 Einzeltherapien nach Empfehlung des Arztes (Heilmassagen, Hydrojetmassage, Körperpackung, teil. mit Naturfango oder Moor, Fangokneten, Kaltrotlicht, Radonwannenbad oder Radontrockenbad)
- ◆ 1x geführte Wanderung ◆ 1x Unterwassergymnastik
- ◆ 1x Mental-Workshop ◆ 1x Ernährungsworkshop
- ◆ 1x sanftes Yoga ◆ Sauna- und Badelandschaft mit ganzjährig beheiztem Außenschwimmbaden
- ◆ vielseitiges Unterhaltungs-, Aktiv- und Gesundheitsprogramm

ab € 805,-

Alle Preise pro Person, zzgl. Ortstaxe; sie variieren je nach Saison und Zimmerkategorie

Jetzt buchen im Vivea Gesundheitshotel

Umhausen im Ötztal (Tirol)

05255 50160

endlich
.....
Beschwerden
lindern

vivea-hotels.com



Für
besondere
Lebensmomente
vorsorgen

S-VERSICHERUNG

s Lebens-Plan Der Startvorteil für Kinder und Enkelkinder

Der s Lebens-Plan ist der finanzielle Begleiter für das ganze Leben und passt sich auf Wunsch jederzeit den Lebensumständen an. Von der Ausbildung bis hin zur privaten Pension steht Geld für besondere Lebensmomente zur Verfügung.
Kommen Sie in Ihre Erste-Filiale oder Sparkasse.